

# Die Kunstdenkmäler der Schweiz : prominent

Autor(en): **Hohler, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **61 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-394482>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

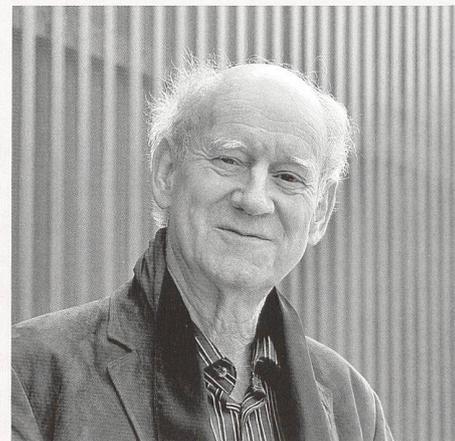
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Kunstdenkmäler der Schweiz – prominent

Mit dieser Rubrik wollen wir der Verankerung der schweizerischen Kunstdenkmäler und der Reihe *Die Kunstdenkmäler der Schweiz* im Bewusstsein prominenter Zeitgenossen nachgehen. In dieser Ausgabe: Franz Hohler, Zürich, Kabarettist und Schriftsteller.



## Welche Assoziationen weckt das Wort «Kunstdenkmal» bei Ihnen?

Ich verbinde ich es eher mit einer Skulptur als mit einem Gebäude, zum Beispiel mit dem «Ganymed» am Zürcher Bürkliquai. Das Wort klingt etwas altmodisch, eher nach Rodin oder Hermann Haller als nach Tinguely, Luginbühl oder Pipilotti Rist.

## Wo stand und aus welcher Zeit stammt das Gebäude, in dem Sie Ihre Kindheit verbrachten?

Es ist ein Zweifamilienhaus an der Reiserstrasse in Olten, Baujahr 1910. Wir wohnten im ersten Stock, und dann gab es für meinen Bruder und mich noch eine Mansarde, in der ich sehr gerne war.

## Welches ist für Sie der schönste Ort in der Schweiz?

Mein Arbeitszimmer in Zürich-Oerlikon.

## Mit welchem historischen Bau in der Schweiz verbinden Sie besondere Erinnerungen?

Mit der christkatholischen Stadtkirche Olten. Als Messdiener durfte ich mich am Altar aufhalten und war immer wieder fasziniert vom grossen Chorgemälde mit dem «Jüngsten Gericht», dessen Entwurf von Martin Disteli stammte. Sehr oft spielte ich auf der Empore bei der Orgel auch Kirchenmusik und genoss es, dass mein Cello einen so grossen Raum mühelos mit seinem Klang füllte.

## Haben Sie einen Lieblingsarchitekten oder Lieblingsbau?

Sehr wohl fühle ich mich im Bad Allenmoos in Oerlikon, wohin ich im Sommer schwimmen gehe. Der Gartenarchitekt Gustav Ammann, der es anlegte, verstand es, die Becken und die Bäume so zu verteilen, dass man sich in einer geheimnisvoll grossen Parklandschaft wähnt.

## Über welches Kunstdenkmal wollten Sie immer schon mehr wissen?

Bis vor kurzem hätte ich gesagt: über das «Paxmal» von Karl Bickel oberhalb Walenstadt. Dort wollte ich jahrelang hin, bis ich dann einmal gegangen bin. Das Visionäre daran und der Friedensgedanke haben mich interessiert.

## Wann und wo haben Sie das letzte Mal einen historischen Bau in der Schweiz besichtigt?

Ende April habe ich mit meinem Vater einen Rundgang durch Luzern gemacht, und wir waren in der Jesuitenkirche, dem Bourbaki-Panorama und der Hofkirche. Selbstverständlich gingen wir auch über die Kapellbrücke.

## Haben Sie schon einmal einen Band der *Kunstdenkmäler der Schweiz* in der Hand gehabt?

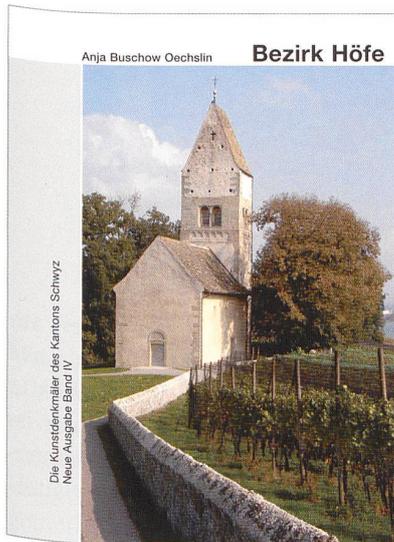
Im Ferienhaus, das wir kürzlich übernehmen konnten, stehen sie alle, und ich blättere immer wieder mal darin. Sie sind geradezu entmutigend reichhaltig.

## Zur Person Franz Hohler

Geb. 1943 in Biel, Kabarettist, Schriftsteller und Liedermacher. Während des Studiums der Germanistik und Romanistik führte er 1965 erfolgreich sein erstes Soloprogramm auf, was ihn veranlasste, sich fortan ganz der Kunst zu widmen. Sein Werk umfasst Kabarettprogramme, Theaterstücke, Kinderbücher, Romane und Kurzgeschichten, aber auch Film- und Fernsehproduktionen. Franz Hohler lebt in Zürich, ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen.

Neuerscheinung: *Das Kurze. Das Einfache. Das Kindliche.* Luchterhand Verlag 2010. Essays und Ansprachen, u. a. zum Thema Kunst.

## Die Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz, Neue Ausgabe Band IV Der Bezirk Höfe



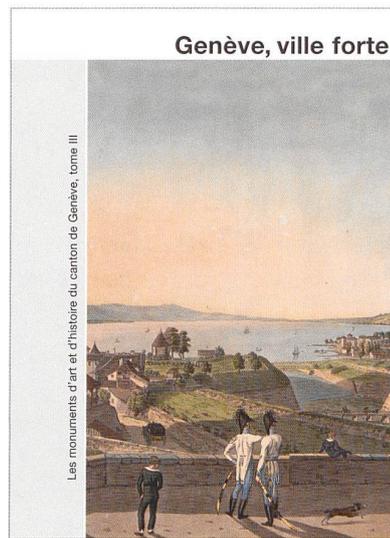
Anja Buschow Oechslin  
ca. 400 Seiten, ca. 350 Abbildungen.  
(Die Kunstdenkmäler der Schweiz, Band 118)  
ISBN 978-3-906131-93-1  
Preis im Buchhandel CHF 110.-  
Erscheint im Herbst 2010  
Der Band kann mit dem Talon am Schluss  
des Hefts bestellt werden.

Der Bezirk Höfe im Kanton Schwyz erstreckt sich vom Nordhang des Etzels bis an den Zürichsee. Er umfasst die drei politischen Gemeinden Freienbach, Feusisberg sowie Wollerau mit den Inseln Ufenau und Lützelau. In Pfäffikon (Gem. Freienbach) entstand im 13. Jahrhundert das wirtschaftliche Zentrum des Klosters Einsiedeln. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die ehemalige Korn-, Frucht- und Fischkammer des Klosters und die sakrale Landschaft an den Pilgerwegen vom Tourismus entdeckt. Gleichzeitig entstanden die ersten frühindustriellen Betriebe, und es verdichteten sich die Siedlungen.

Seit den 1950er Jahren setzte eine ungebremste Bautätigkeit ein. Der Bezirk gilt heute als Steuerparadies, und die ehemals klösterliche Wirtschaftszentrale Pfäffikon ist zu einem weltweit bedeutenden Bankenzentrum mutiert. Dieser Entwicklung sind zahlreiche architekturhistorisch wertvolle Bauten zum Opfer gefallen. So ist die Lektüre dieses Bandes auch eine «Spurensuche» im Bezirk Höfe.

In der nächsten Ausgabe der k + a erscheint ein Artikel der Autorin zum Band.

## Les monuments d'art et d'histoire du canton de Genève, tome III Genève, cité: développement urbain et fortifications



Matthieu de la Corbière et al.,  
env. 475 pages, 342 figures,  
glossaire, index des noms  
propres et thématique  
(Les monuments d'art et d'histoire de la Suisse 117)  
ISBN 978-3-906131-92-4  
Prix en librairie CHF 110.-  
Date de parution: novembre 2010  
Veuillez commander le livre  
au moyen du talon en dernière  
page de ce numéro.

## Der Tag des Denkmals dauert bei der GSK einen Monat lang!

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK bietet im September **alle lieferbaren GSK-Publikationen** zu einem exklusiven **Rabatt von 50% an!**\*

Bestellen Sie jetzt unter [www.gsk.ch](http://www.gsk.ch)

\*ausgenommen Sonderpublikationen

La Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS offre en septembre un **rabais exceptionnel de 50% sur toutes les publications de la SHAS encore disponibles.**\*

Vous pouvez les commander dès à présent sous [www.gsk.ch](http://www.gsk.ch)

\*exceptées les publications hors séries

Nel mese di settembre la Società di storia dell'arte in Svizzera offre **tutte le sue pubblicazioni disponibili con un ribasso esclusivo del 50%!**\*

Ordinatele subito dal sito [www.gsk.ch](http://www.gsk.ch)

\*escluse le pubblicazioni fuori collana

G S K

S H A S

S S A S

